



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

L. Die von Bartensleben bekennen, daß das Schloß Wolfsburg vom Stifte  
Magdeburg lehrnührig und auch dem Stifte beständig offen sein soll, am  
29. Februar 1372.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

L. Die von Bartenleben bekennen, daß das Schloß Wolfsburg vom Stifte Magdeburg lehrührig und auch dem Stifte beständig offen sein soll, am 29. Februar 1372.

Wir Wernher vnd Gunzel von Bertensleue, wonhafflig to der Wuluesborg, das von dem Gotshuse zu Magdeburg zu lehne geet, bekennen vor vns vnd vnse Eruen offinbar mit dissem brüue, das wir vns vnd vnse Eruen, dem erwirdigen in Gote, Vater vnd Herren, vnsem lieben gnedigen Herren, Herren Petere, Erzbischoffe zu Meideburg, vnd sinen nakomlingen vnd demselben sinem Gotshuse ewichlichen zu dinste gesatz vnd getan haben mit dem vorbenannten huse zu der Wuluesborch vnd mit allen sinen zugehorungen in gutem trewen, die von ihm zu lehne gan, also das dasselbe Hus desselben vnfers vorgeantanten Herren Erzbischoff Peters, allir siner nakomlinge vnd siner Gotshus zu Magdurg offene Hus ewichlichen jegen allirmenlichen vnd ouch alle wege ihn zu fromen vnd nyrgen zu schaden noch zu vndienste ewichlich blieben vnd sin sal, vsgenommen den hochgebornen Fursten vnfern lieben Herren, Herren Otten, Marggrauen zu Brandenburg. Were, das derselbe vnser Herre zu Magdeburg, sine nakomlinge oder sin Goteshus mit dem ergenanten Marggrauen zu Kriege queme, so sollen wir doch mit demselben huse an beiden sieten dar zu stille fizen, ane geuerde. Ouch en sollen wir vnsem vorbenannten Herren, sinen nachkomlingen oder sine Gotshuse nicht behulsen sin vbir vnse Fründ, dar wir ihn binnen vier wochen rechtes vbir hilfen mugen. Were abir, das wir ihn vbir die binnen vier wochen rechtes nicht gehilfen kunden, so sollen vnd wollen wir ihn vbir dieselbin als vbir ander lute von stad an behulsen sin. Were ouch, das vnser Herre von Magdeburg odir sin Amptman von siner wegen, sine nakomlinghe odir sin Gotshus, ob he nicht en were, vp eischeden vnd von dem vorbenannten huse krigen odir orlogen wolden, so sollen die koste vf dem huse ihre wesen vnd vns vor redlichen schaden steen, den wir in ihrem vnd ihres Goteshus dinste nemen, vnd sollen vns fride Gud geben vnser Gudes, wur sie oder wir das an der viande Gute erwerwen mugen vnd kunden. Vnd ouch sal der Amptman, den sie dar setzen, vns reden vnd globen, vnser Hus wedder zu antworten, als ihres kriges eynde ist, vnd der Amptman sal vns vnd die vnfern vor schaden vnd vor vnse bewaren vff dem huse vnd in dem gebiete dafelbes vnd an vnserm gude, wur wie das haben. Geschee vnd widderfure vns schade odir vnsege von den ihren, das sal vns der ergenante Amptman bynnen vier wochen wider tun mit mynne odir mit rechte, als zwen des Gotshus Domhern odir Mannen zwen, die das Gotshus darzu kyfet, vnd zwen vnfern frunden, die wir darzu kyfen, redelich dunket. Worde ouch das vorgnante Hus in vnser Heren von Magdeburg vnd siner Goteshus dinste bestalt odir verbuwet, so sal he, sine nakomlinge oder Goteshus, ob he nicht enwere, sich nicht friden noch sunen, sie en haben vns des Legers entlestet odir das gebouwe sie gebrochen oder teten das mit vnsem willen. Vortmer were, das dasselbe Hus in sine vnd siner Goteshus Krigen verloren worde, des God nicht en wolle, so en sal he noch sin Goteshus odir sine Nakomlinge, ob he nicht en were, sich mit den, die das getan hetten, nicht sunen noch friden, sie en haben vns des huses weder gehulsen adir eine wedderstadinge mit phanden oder mit phennigen dar vor getan, als zwene des Goteshus Domherren odir Manne, die das Gotshus darzu kyfet, vnd zwen vnfern frunden, die wir darzu kyfen, redelich dunket, odir teten das mit vnserm willen. Vortmer so sal vnser ergnanter Herre von Magdeburg, sine nakomlinge vnd sin Gotshus vnser rechten macht haben vnd vns des ouch gegen allirmenlichen treülichen vertedinghen vnd vns by rechte lassen vnd behalden, als dicke vns vnd vnfern eruen das not ist, vnd vns ouch raten vnd helfen, das besten sie mugen vnd kon-

nen mit guten trewen, ane argelist. Alle disse vorgnante stücke globen wir vnsern ergnanten Herren von Maydeburg, sinen nakomlingen vnd seinem Goteshus zu Meideburg stete vnd ganz vast zu haldene, ane argelist, vnd verstriken ouch vnd verbinden darzu vnse eruen mit dissem seluen briue. Zu orkunde mit vnsern Ingesegele besiegelt. Gebin zu Meidburg, nach Gots geburt Dritzenhundert Jar, in dem zwey vnd sibnzigsten Jar, an dem Sontage, als man singet Oculi.

Nach alter Copie.

LI. Kaiser Karl IV. und König Wenzel bestätigen die Privilegien der von Bartensteden,  
am 29. August 1373.

Wir Karl — vnd wir Wenzlaw — Bekennen — dat wy hebben besteygt — Werner von Bertensleuen, Guntzel, Guntzels son, Burghart, Gunther, Guntzel vnd Guntzelhel — alle yre rechticheit, freyheit, gude gewonheit vnd alle yre lehen, tzolle vnd guter vnd auch alle yre briefe vber yre lehen, Eygen, Erbe, pfantschap vnd guder, vber yre fryheit, rechticheit vnd vber yre gude gewonheit, die sie hebben von allen vnsern vorfaren fursten — stede vnd ganz zu halden, vnd yn die nicht tu ergernde noch tu krenkende, sunder allerlei argelist. — Geben zu Strusperg, dritteinhundert Jare, dornach in dem drey vnd siebentzegeten Jare, an sant Johanstage decollacio.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Ann. Aehnliche Bestätigungen finden sich daselbst von Markgraf Jobst, Osterburg 1388, den nächsten Freitag nach Kreuzerhöhung; von demselben, Tangermünde 1403, Dienstags nach St. Gallen; von Sigismund, Nürnberg 1414, Freitag nach Dionisi; von Friedrich, Tangermünde 1420, Margarethentag; von Albrecht, Cölln 1473, Dienstag nach Cathedra Petri; von Johann, Cölln 1492, Mittwoch nach Letare; von Joachim II., Salzwedel 1536, Donnerstag nach Jubilate; von demselben, Cölln 1558, am Abend der heiligen 3 Könige; von Johann Georg, Cölln 1589, Freitag nach purif. Mar.; von demselben, Cölln 1594, Montag nach Letare; von Joachim Friedrich, Gardelegen 1598, 9. März; von Johann Sigismund, Cölln 1609, 14. November; von Friedrich Wilhelm, Cölln 1645, 25. November; von Friedrich III., Cölln 1688, 16. Juni und von Friedrich Wilhelm I., Cölln 1713, 25. April.

D.

LII. Wenzel und Albrecht, Herzöge zu Sachsen und Lüneburg, befehlen die von Bartensteden  
mit dem Dorfe Ehra, am 24. August 1374.

We Wenzlaw vnd Albrecht — hertogen to Saffen vnde to Lüneborch, Bekennen — Na dem male vns van dodes wegene Ichtelwane helmoldes van deme Campe leddich worden vnd an gestoruen is dat dorp to Ero — vnd do Helmold van dem Campe neyne rechte lenes erben na eme laten heft, So hebbe we vs angesehen grote — denste, dat vns